

# Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

immer noch wissen wir nicht, wie viele Geflüchtete tatsächlich in den letzten Monaten nach Deutschland gekommen sind. Die Antwort der Politik beschränkt sich dennoch nach wie vor auf die Demonstration von Handlungsfähigkeit durch immer neue Gesetzentwürfe, die zum großen Teil an den eigentlich notwendigen Handlungsfeldern vorbeigehen: Kaum sind die Asylpakete I und II in Kraft, wird uns ein Integrationsgesetz vorgestellt, das jetzt sogar in die Rechte der anerkannten Flüchtlinge eingreift. Auch für sie soll eine Wohnsitzauflage gelten können, wenn sie noch auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind. Damit soll eine „Ghettobildung“ verhindert werden, die doch insbesondere die staatlichen Aufnahmebehörden betreiben, wenn sie Asylsuchende zunehmend in Großunterkünften zu mehreren hundert unterbringen. Dies und die immer noch im Krisenmodus befindliche Unterbringung in Sporthallen, Industriegebäuden oder provisorisch aufgestellten Zelthallen sind die eigentlichen Hemmnisse von Teilhabe. Nicht zuletzt trägt die schleppende Bearbeitung der Verfahren von Seiten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dazu bei, hoch motivierte Geflüchtete zu entmutigen, weil sie keine Perspektive in der Warteschleife entwickeln können.

Wie sich die neue Landesregierung in ihren Koalitionsverhandlungen zum Thema Flüchtlingspolitik positionieren wird, beeinflusst auch unsere Handlungsmöglichkeiten im Engagement für die Geflüchteten. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg hat hierzu ein Positionspapier entwickelt, das wir im Anschluss dokumentieren. Nachlesen können Sie auch die Stellungnahme zur Abschiebehaftverordnung und Sebastian Röder gibt einen ausführlichen Überblick über die zuletzt im Asylpaket II verabschiedeten Gesetzesänderungen.

Erfreulicherweise lassen sich tausende Engagierte nicht entmutigen von den verschärften gesetzlichen Rahmenbedingungen. Mit den verschiedenen vom Europäischen Sozialfonds, dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und vom Ministerium für Integration des Landes finanzierten Projekten unterstützt der Flüchtlingsrat ehrenamtlich Engagierte durch Infoveranstaltungen, Fortbildungen und Vernetzungstreffen im ganzen Land. Was genau sich in den einzelnen Projekten tut, stellen die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle in diesem Rundbrief vor.

Außerdem finden Sie weitere Informationen und Berichte, u.a. zur gesundheitlichen Versorgung von Menschen ohne Papiere von Medinetz Freiburg, über den Roma-Solidaritätsfonds Konstanz von Jürgen Weber, eine Auswahl von Aktionen anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus und, und, und ...

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre,

Ihre Angelika von Loeper, 1. Vorsitzende